

12UHR
03.03.

Globaler Klimastreik

NEUES
RAT-
HAUS

Am Freitag den 03.03. - Alle auf die Straße

Für den 03. März 2023 ruft Fridays For Future zum 12. Mal global zum Klimastreik auf. Auch in Göttingen gehen wir als großes Streikbündnis auf die Straße!

Überall auf der Welt zeigt sich, die Klimakrise verschärft sich weiter, immer mehr Menschen werden vertrieben. Wir wissen: Jedes weitere Zehntel Grad Erderwärmung, jede weitere politische Fehlentscheidung bedeutet mehr Zerstörung und eskalierende Krisen. In jüngster Vergangenheit wurde uns am Beispiel der Zerstörung von Lützerath erneut gezeigt, dass klimapolitische Versprechen nicht eingehalten werden. Deswegen müssen wir den Wandel zu einer klimagerechten Zukunft selbst erkämpfen, denn #TomorrowIsTooLate. Morgen ist es zu spät.

Die Verkehrswende ist einer der entscheidenden Schritte, um fossile Brennstoffe in enormem Ausmaß einzusparen. Trotzdem ist der Verkehrssektor der einzige, in dem die Emissionen noch weiter steigen. Es ist offensichtlich: Wir brauchen keine neuen Autobahnen, sondern einen ÖPNV, der für alle funktioniert. Die Jobs im ÖPNV sind dabei alles andere als zukunftssicher: Hohe Arbeitsbelastung und zu kurz bemessene Streckenpläne treffen auf zu geringe Gehälter. Es entscheiden sich bei weitem nicht genügend junge Menschen für diesen Beruf - kein Wunder! Und alleine hier in Göttingen gehen mehr als die Hälfte der Busfahrer*innen vor 2030 in Rente. Am 03.03. rufen wir daher als großes Streikbündnis gemeinsam mit den Kolleg*innen im ÖPNV und ihrer Gewerkschaft Ver.di zu einem bundesweiten ÖPNV Aktionstag auf. Unter dem Motto #WirFahrenZusammen wollen wir gemeinsam gute Arbeitsbedingungen erkämpfen. Denn ohne Busfahrer*innen keine Busse, ohne Busse keine Verkehrswende und ohne Verkehrswende keine Klimagerechtigkeit!

In einer Zeit, in der die breite Mehrheit mit Preissteigerungen zu kämpfen hat und die Reallöhne drastisch sinken, erklärt man uns, wir müssten uns zwischen Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakrise und sozialer Absicherung entscheiden. Gleichzeitig machen Großkonzerne wie RWE, Shell und Rheinmetall, die massiv zur Klimazerstörung beitragen und Preissteigerungen bewirken, Rekordprofite. Das alles folgt der kapitalistischen Logik, sie ist auch der Auslöser für die drastische Klimakrise, deshalb müssen wir uns verbünden und einen Systemwandel bewirken! Die Preise müssen runter, die Löhne rauf, die Arbeitsbedingungen verbessert werden! Im gesamten öffentlichen Dienst,

ob bei den Stadtwerken, bei der Post oder im Gesundheitssektor, brauchen und haben die Kolleg*innen unsere Solidarität. Denn ihre Jobs sind unsere Zukunft. Lassen wir uns nicht spalten: wir zeigen, dass Klima- und soziale Gerechtigkeit zusammen gehören und kämpfen als breite, vereinte Bewegung auf der Straße.

Deshalb lasst uns am 3.3. gemeinsam für Klimagerechtigkeit, bessere Arbeitsbedingungen und eine klimagerechte Verkehrswende auf die Straße gehen - aus Schulen, Unis und Betrieben.

